



Man zählt sehr zu Recht die Kolkraben zu den intelligentesten Vögeln, sogar zu den intelligentesten Tieren der Welt. Sie besitzen eine enorme Fähigkeit sich anzupassen und richten ihr Verhalten stark nach Erfahrungen, die sie gemacht haben. Von Menschen aufgezogene Tiere entwickeln ein Verhalten, das zunächst verblüfft, bald aber den „Ersatzeltern“ auch lästig werden kann.

Die folgenden kursiv geschriebenen Informationen stammen aus „Wildtiermonitoring Bayern, Band 1“ herausgegeben vom Landesjagdverband Bayern e.V.

*„Wer sich längere Zeit intensiv mit Kolkraben beschäftigt, ... wird zustimmen, dass sie die 'smartest birds in the world' sind. Sie können nicht nur bis 7 'zählen', sie sind auch in der Lage 'um die Ecke herum zu denken'. Ihre Lernfähigkeit und Gedächtnisleistungen sind erstaunlich, Individual- und Sozialverhalten deutlich komplexer als bei vielen anderen Vogel- und Säugetierarten, und ihre Anpassungsfähigkeiten gehen erheblich über 'festgelegte Verhaltensmuster' hinaus. Kolkraben sind vorsichtige Allesfresser, aber auch aktive Jäger, deren Brutpaardichten durch innerartliche Auseinandersetzungen einreguliert werden. Kolkraben sind territorial und verteidigen ihre Brutreviere gegen ihresgleichen und andere konkurrierende Arten. Greifvögel oder Rabenkrähen werden im Brutterritorium meist nicht geduldet.*

*.... Kolkraben beobachten und kontrollieren ihre Territorien, kennen die unterschiedlichen Aktivitäten des Menschen und nahrungsversprechender Prädatoren ( ... ) in den Landschaften sehr genau, erschließen sich dank ihrer Intelligenz schnell unterschiedliche Nahrungsquellen. Sie wissen, dass ein Gewehrschuss meist Nahrung bedeutet, beobachten aber auch den Steinadler bei seinen Jagdflügen, weil sie auf Zusatznahrung hoffen. Nach jahrzehntelanger Verfolgung ist der Kolkrabe heute fast flächendeckend in allen geeigneten Bruthabitaten Bayerns wieder präsent.*

*... Kolkraben sind deutlich größer als die weitverbreitete Rabenkrähe. Als sicheres Erkennungsmerkmal während des Fluges fällt der keilförmige Schwanz auf. Die Brutpaare halten sowohl zum Partner als auch zum Brutterritorium (jahrelange) Treue. Jungraben bilden in der Nachbrutzeit Jungesellenschwärme.*

*Die von akrobatischen Flugspielen begleitete Balz beginnt bereits im Januar, der Brutbeginn kann je nach Witterungsgeschehen bereits Ende Februar / Anfang März sein. Sofern keine Verfolgung durch den Menschen vorliegt, ist die Art Kulturfolger, die im vergangenen Jahrhundert auch von Deponien profitierte.“*

Zur Familie der Rabenvögel zählen in Mitteleuropa neun Arten: Elster, Eichelhäher, Dohle, Saatkrähe, Aaskrähe (= Rabenkrähe wie auch Nebelkrähe), Kolkrabe, Tannenhäher, Alpendohle und Alpenkrähe. Aus Nordeuropa bzw. aus Sibirien stellt sich zuweilen der Unglückshäher als vorübergehender Gast ein.